

Sozialistischer Internationalismus der Tat

mm

125 Jahre liegt es zurück, als Marx und Engels im Kommunistischen Manifest Ziel und Weltanschauung der Kommunisten vor aller Welt verkündeten. Das Manifest endet bekanntlich mit den Worten: „Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen. Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“¹⁾

Wie vermochte die geeinte Arbeiterklasse seither die Welt zu verändern? Heute hat die sozialistische Gesellschaftsordnung, die in den sozialistischen Staaten fest verankert ist, in der historischen Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus längst ihre große Lebenskraft bewiesen. Weltweit ist der Kampf der unterdrückten Völker für ihre nationale Befreiung.

Diese Fortschritte wurden erreicht, weil sich die revolutionäre Arbeiterbewegung, von Anbeginn an als internationale Bewegung entwickelte. Die Geschichte hat tausendfach bewiesen, daß die Solidarität die revolutionären Kräfte im Kampf gegen den Imperialismus, für die nationale und soziale Befreiung vervielfacht.

Erst in jüngster Zeit hat die internationale Solidarität mit dem kämpfenden vietnamesischen Volk einen überzeugenden Erfolg errungen. Das Abkommen über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam ist ein großer Sieg der brüderlichen Solidarität der Sowjetunion, der anderen sozialistischen Länder und aller friedliebenden Kräfte der Welt. Die verbrecherische Aggression des USA-Imperialismus ist endgültig gescheitert. Jetzt kommt es darauf an, unsere internationalistische Hilfe und Unterstützung auf die Beseitigung der Kriegsschäden und die Wiederherstellung der Volkswirtschaft des sozialistischen Vietnams zu richten.

Der Kampf der geeinten Arbeiterklasse führt zum Niedergang des Imperialismus. Desto heimtückischer versucht der Imperialismus heute das sozialistische Weltsystem anzugreifen. * Darum ist es notwendig, die Einheit der inter-

nationalen Abteilungen der Arbeiterklasse zu hüten und ständig zu vertiefen.

Mit der Entfaltung des Sozialismus wurde die Völkerfreundschaft zur treibenden Kraft der Entwicklung und die organische Einheit von sozialistischem Patriotismus und proletarischem Internationalismus zum wichtigsten Merkmal der marxistisch-leninistischen Weltanschauung.

Mit dem Entstehen sozialistischer Länder, einer um die Sowjetunion zusammengeschlossenen sozialistischen Staatengemeinschaft, hat der Internationalismus eine neue Entwicklungsstufe erreicht.

Es gibt heute wohl keinen Betrieb, kein Institut, keinen einzigen volkswirtschaftlichen und kulturellen Bereich, der nicht mit der sozialistischen Staatengemeinschaft verbunden ist.

Lehren für die Grundorganisationen

Der sozialistische Internationalismus verwirklicht sich durch die praktische Tat jedes Partei- und Arbeitskollektivs. Es ist folglich richtig, wenn sich die Genossen der Grundorganisationen der Werkzeugmaschinenfabrik, des „Ernst-Thälmann-Werkes“ und des „Georgi-Dimitroff-Werkes“ in Magdeburg ständig mit den Konsequenzen befassen, die sich aus dem sozialistischen Internationalismus für ihre Grundorganisationen ergeben. Ihre Erfahrungen besagen, daß sich eine Grundorganisation ständig die Frage stellen muß: Was tut das Kollektiv, was der einzelne für die Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft, für die Stärkung ihrer Position in der Klassenausinandersetzung mit dem Imperialismus?

Zunächst sorgen die Genossen dafür, daß der Gedanke des sozialistischen Internationalismus bei den Genossen und den Werktätigen fest verwurzelt wird; denn:

J) die Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft erfordert, aus politischer Erkenntnis zu handeln.

Der objektive Prozeß der sozialistischen ökonomischen Integration muß mit Hilfe aller Partei- und Arbeitskollektive verwirklicht werden. Er verlangt von jedem Parteimitglied ein tiefes

1) Marx/Engels: Werke, Bd. 4, Dietz Verlag, Berlin 1959, S. 493